

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 23.07.2015
Dezernat III	Amt Team 1	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0181/15

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	28.07.2015	nicht öffentlich
Stadtrat	03.09.2015	öffentlich

Thema: BMBF Wettbewerb Zukunftsstadt - Ottovision 2030+

Der Wettbewerb „Zukunftsstadt“ wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gemeinsam mit „Wissenschaft im Dialog“ (WiD) im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2015 ausgelobt. Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich unter Federführung des Dezernates für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit an dem Wettbewerb beteiligt. Mit diesem Wettbewerb soll aufgezeigt werden, wie Bürger und die Forschung schon heute dazu beitragen können, wie Städte mit Blick auf die Jahre 2030 und danach lebenswert und nachhaltig und lebenswert zu gestalten.

A. Dreistufigkeit des Wettbewerbs

Phase 1: 07/2015 bis 03/2016 Entwicklung der kommunalen Vision 2030+
(BMBF-Förderung 35.000 EUR)

Für diese Phase wurde im Frühjahr 2015 eine Ideenskizze eingereicht, die Erfolg hatte und dazu führte, dass Magdeburg von 168 Städten zu 52 ausgewählten Städten gehört. Diese haben auf der Basis ihrer Ideenskizze einen Förderantrag mit ausgefeiltem Konzept zur Bürgerbeteiligung an wichtigen Zukunftsvorhaben der Stadt abgegeben. Die Landeshauptstadt hat den positiven Zuwendungsbescheid für „OTTOVision2030+“ mit der Bewilligung der Projekthöchstsumme von 35.000 EUR am 30. Juni 2015 erhalten. Als Projektlaufzeit ist der Zeitraum zwischen dem 1. Juli 2015 bis 31. März 2016 angegeben.

In diesem Zeitraum gilt es nun, für Magdeburg das in dem Zuwendungsbescheid enthaltende Konzept zur Bürgerbeteiligung an wichtigen Zukunftsvorhaben der Stadt anzuwenden, um „eine **nachhaltige und ganzheitliche Vision (Zeithorizont 2030+)** gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Ratsvertretern, Verwaltungsmitarbeitern, lokalen Verbänden, Stiftungen, Unternehmen und der Wissenschaft zu entwickeln.“ Zu diesem Prozess gehören „Handlungsempfehlungen und Umsetzungsvorschläge“ wie auch eine grafische Visualisierung mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Diese Vision soll sich „an den alltäglichen Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger“ orientieren. „Wissenschaft und Forschung unterstützen die Bürgerinnen und Bürger sowie die weiteren Akteure der Kommune bei der Entwicklung ihrer Vision“.

Phase 2: ab April 2016 **Planungs- und Umsetzungskonzept der Vision 2030+**
(BMB-Förderung ca. 200.000 EUR)

Im April 2016 bewertet eine Jury die Ergebnisse von Phase 1 und wählt 20 Städte für die Phase 2 aus. In dieser „werden die Ideen und Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger wissenschaftlich geprüft und gemeinsam mit ihnen weiterentwickelt“ mit dem Ziel, „dass die Kommunen ein **umfassendes Konzept zur Planung und Umsetzung** entwickeln.“

Phase 3: (ab 2018) **Umsetzung der Vision in „Reallaboren“**
max. 8 Städte nach Juryentscheidung (noch keine finanzielle Untersetzung)

Die Ergebnisse der Phase 2 werden erneut von einer Jury bewertet, acht Städte werden ausgewählt, die „in ‚Reallaboren‘ der Kommunen erste innovative Komponenten der kommunalen Visionen umsetzen.“ Also geht es in der 3. Phase um die **Projektrealisierung selbst**.

B. Inhalte der Bewerbung

Die Landeshauptstadt Magdeburg entwickelt im Rahmen des Wettbewerbes „Zukunftsstadt“ die OTTOVision2030+. Die Entwicklungspotenziale der bereits vorhandenen(!) und durch den Stadtrat beschlossenen sektoralen Entwicklungskonzepte sollen in einem öffentlichen Diskussionsprozess vorgestellt, miteinander verbunden und hinsichtlich ihrer gemeinsamen Wirkung auf die Stadt und die Magdeburgerinnen und Magdeburger visualisiert werden.

Insgesamt **fünf miteinander verknüpfte Themenfelder** sollen für innovative Formen der Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung weiter geöffnet werden, wobei unterschiedliche Dialogplattformen unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden genutzt werden sollen. Die Themenfelder sind:

- Mobilität/Verkehrsinfrastruktur
- Klimagerechte Stadt
- Bauen/Wohnen/Quartiere
- Future Urban Industries/Wissensstadt
- Internationalisierung

Das Hauptaugenmerk des Arbeitsprozesses wird in der **praktischen Erprobung verschiedenster Methoden der Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung** gesehen. Am Beispiel konkreter Planungs- und Entwicklungsprozesse soll innerhalb eines jeden der fünf definierten Themenfelder eine zielgruppenspezifische Beteiligungsmöglichkeit ausprobiert werden.

Der gesamte Diskussions- und Arbeitsprozess soll unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten begleitet, dokumentiert und mit den beteiligten Akteuren reflektiert werden. Dadurch sollen die verschiedenen Beteiligungsangebote weiterentwickelt werden, so dass auch solche Bevölkerungsgruppen angesprochen werden, deren Beteiligungskultur bislang tendenziell geringer ist.

Im Wesentlichen soll mit wissenschaftlicher Kompetenz auf die folgenden Kernfragen der Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung abgestellt werden:

- Welche Zielgruppen sind zu unterscheiden?
- Welche zielgruppenspezifischen Kommunikationswege und Anspracheformen sind zu wählen?

- Welche Methoden sind am besten geeignet, um eine Beteiligung der jeweiligen Zielgruppen am Arbeitsprozess zu erwirken?

Ergebnis wird ein methodisches Instrumentarium, ein **Werkzeugkasten zur Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung**, sein, der für die Verwaltung sowie die Öffentlichkeit u.a. Hinweise zu Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Beteiligungsmethode, zur Vorbereitung, Durchführung, Auswertung der Beteiligung sowie Hinweise zur methodischen Übertragbarkeit enthält.

Ergänzend dazu soll themenfeldübergreifend ein **Beteiligungsangebot für Kinder und Jugendliche** konzipiert und durchgeführt werden. Die Zukunftsvisionen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen an die Ottostadt 2030, deren Ideen und Anregungen fanden bisher noch wenig Beachtung. Der Vorteil ist, dass diese Gruppe die Zukunftsstadt aus dem Blickwinkel ihrer eigenen Zukunft, in der sie selbst leben möchten, gestalten und bereichern kann. Ziel ist es, durch eine frühzeitige Einbindung eine bessere Grundlage für die Identifikation von Bürgern mit ihrer Stadt zu erreichen.

Geplante Projektbestandteile

THEMENFELD 1: Mobilität/Verkehrsinfrastruktur"

- Workshop im Rahmen VEP 2030plus
- Workshop Logistik/Wirtschaftsverkehre

THEMENFELD 2: Klimagerechte Stadt"

- Landschaftstag: Bedeutung des städtischen Grüns für das Stadtklima
- Tagung der Klimaallianz "Beitrag der Magdeburger Wirtschaft zum Klimaschutz"
- 4. Magdeburger Klimadialog zum Thema "Nachhaltige Lebensstile"

THEMENFELD 3: Bauen, Wohnen & Quartiere

- Workshop Elektromobilität - Förderung der Umsetzung vor Ort
- ISEK B - Beteiligung von BürgerInnen zur Fortschreibung

THEMENFELD 4: Future Urban Industries/Wissensstadt"

- Workshop Best-Practice Zukunftsmodell innerstädtisches familienfreundliches Gewerbegebiet
- Workshop Wissens- und Wissenschaftsstadt - Wissenstransfer gestalten

THEMENFELD 5. Internationalisierung

- Workshop: Attraktivitätssteigerung der Ottostadt Magdeburg bei ausländischen Hochschulabsolventen und hochqualifizierten Fachkräften
- Workshop: Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland für Unternehmen, „Ankommen leicht gemacht“, Sensibilisierung in der Stadt

THEMENÜBERGREIFEND: Kinder- und Jugendbeteiligung

- Thementage
- Videowettbewerb
- Aktionen Social-Media

C. Verantwortlichkeiten, Projektorganisation

Ungeachtet der Federführung durch das Wirtschaftsdezernat sind die jeweiligen Fachdezernate für die inhaltliche Ausgestaltung der Themenfelder und ihre Darstellung nach außen verantwortlich:

1. Mobilität/Verkehrsinfrastruktur -> Dez VI
2. Klimagerechte Stadt -> Dez I
3. Bauen/Wohnen & Quartiere -> Dez VI
4. Future Urban Industries/Wissensstadt -> Dez III/GWM
5. Internationalisierung -> verwaltungsübergreifend zentrale Koordination durch Dez III

Im Verlaufe der weiteren Projektbearbeitung sollen z.B. zur „Internationalisierung“ die Kulturhauptstadtbewerbung, andere Projekte und Sachgebiete einbezogen werden.

Es werden ein Lenkungsausschuss, ein Zukunftsstadtteam, ein Zukunftsstadtbüro und Fachgruppen gebildet.

Der **Lenkungsausschuss** ist das Steuerungs- und Entscheidungsgremium für die gesamtstrategische Ausrichtung. Mitglieder sind alle Beigeordneten, die wissenschaftlichen Kooperationspartner (die Otto-von-Guericke-Universität und die Hochschule Magdeburg Stendal), der Medienpartner Volksstimme Magdeburg sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen einzubinden.

Das **Zukunftsstadtteam** arbeitet mit den beteiligten Ämtern auf Arbeitsebene zusammen. Hier wird das Gesamtprojekt koordiniert. Die Vertreter des Zukunftsstadtteams steuern die jeweiligen Fachgruppen, in denen die Maßnahmen der definierten Themenfelder koordiniert und federführend betreut werden.

Je Themenfeld wird eine **Fachgruppe** gebildet. Diese bestehen themenabhängig beispielsweise aus sachkundigen EinwohnerInnen und VertreterInnen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung Kammern etc. Gemeinsam entwickeln sie mögliche Maßnahmen, die dem Lenkungsausschuss vorgestellt werden, ggf. sollen Unterarbeitsgruppen für einzelne Teilprojekte gebildet werden.

Die Schaltzentrale des Projektes ist das **Zukunftsstadtbüro** (im Dez III verortet). Hier läuft das gesamte Projektmanagement. Das Zukunftsstadtbüro ist die stadtinterne Kommunikationsschnittstelle sowie zu externen Partnern und zu den Mitglieder des Zukunftsstadtteams. Es bereitet die Sitzungen des Lenkungsausschuss vor und spiegelt die Ergebnisse in das Zukunftsstadtteam. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Medienkooperationen und wissenschaftlichen Kooperationen werden hier federführend koordiniert. Mitglieder sind: Herr Nitsche, Herr Böttcher, Frau Dalichow, Frau Worel (GWM) und Herr Krüger (GWM).

Die Projektvorgabe sieht vor, dass Medien- und wissenschaftliche **Partner** einzubeziehen sind. In unterschiedlicher Intensität sind dies die Magdeburger Volksstimme, die Otto-von-Guericke-Universität, die Hochschule Magdeburg-Stendal. Daneben werden für einzelne inhaltliche Teilfelder zahlreiche wissenschaftliche Einrichtungen, Unternehmen und gesellschaftliche Gruppen eingebunden.

D. Finanzierung - Budget

Für die Projektphase wurden **35.000 Euro** bewilligt. Folgende Aufteilung des Budgets wurde vereinbart:

Visualisierung der Ideen, Aufbereitung der Ergebnisse (Werkzeugkasten zur Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung)	10.000,00 EUR
Aktivitäten der fünf Themenfelder (à 4.000 EUR)	20.000,00 EUR
Übergreifende Kinder- und Jugendbeteiligung	5.000,00 EUR

Die Schaffung einer zusätzlichen Personalstelle geht mit dem Projekt nicht einher.

E. Öffentlichkeitsarbeit

Der Wettbewerb wird öffentlichkeitswirksam begleitet. Eine umfangreiche Homepage bündelt die Informationen: <http://www.wettbewerb-zukunftsstadt.de/> Eine kostenfrei zur Verfügung gestellte Begleitausstellung ist bereits im Saal der Städtepartnerschaften aufgebaut, diese soll auch außerhalb des Rathauses bei Veranstaltungen und dergleichen Verwendung finden.

Rainer Nitsche
Beigeordneter